

Deutschsprachige Lehrbücher als E-Books – Ein Erfahrungsbericht aus der ULB Münster

Peter te Boekhorst

Ende 2006 hat die ULB Münster wie so viele andere Bibliotheken E-Book-Pakete von Springer Science & Business Media gekauft. Im Gegensatz zu unserer Zweigbibliothek Medizin¹ war dieser Ankauf sowohl nach Art – ausschließlich deutschsprachige Lehrbücher – als auch nach Umfang – über 2.000 Titel – eine deutliche Abkehr von der bisherigen Praxis, im monografischen Bereich den Benutzer/innen in erster Linie elektronische Nachschlagewerke vor allem anglo-amerikanischer Verlage anzubieten. Der Ankauf erfolgte mit Unterstützung von Sondermitteln des Rektorats der WWU Münster und sollte folgenden Zielen dienen:

1. Das elektronische Angebot im monografischen Bereich ausbauen
2. Erfahrungen bei Ankauf, Erschließung und Bereitstellung von E-Books sammeln
3. Die Verfügbarkeit stark nachgefragter Titel entscheidend verbessern
4. Perspektiven für die langfristige Einbindung von E-Books in den Bestandsaufbau entwickeln.

Empirische Grundlage für die Evaluierung war neben einer Online-Umfrage vor allem die detaillierte Auswertung der Nutzungsstatistiken für das Jahr 2007.

1. Ausbau des monografischen Online-Angebotes

Im Rahmen einer Online-Benutzerbefragung, die mit Unterstützung von „infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft“ Ende 2006 an 11 nordrhein-westfälischen Universitäten durchgeführt wurde, gaben die Befragten an, mit Umfang, Aktualität und Nutzungskomfort des Angebots an E-Books mittelmäßig zufrieden zu sein. Gefragt nach ihren Wünschen zum Ausbau des Angebots gaben häufige Benutzer der Zentralbibliothek mit 54% der Erweiterung der Öffnungszeiten am Wochenende den deutlichen Vorzug gegenüber dem Ausbau des E-Book-Angebots (6%). Auf die Frage, auf welche Angebote man am ehesten verzichten könne, erhielten die E-Books mit 33% den Löwenanteil der Nennungen.

1 Siehe dazu den Aufsatz von Oliver Obst, „Elektronische Bücher in der Bibliothek – Beginn einer Revolution?“ *medizin – bibliothek – information*, 3,3 (2003), S. 21–25 <http://www.agmb.de/mbi/2003_3/obst.pdf> (13.9.2008) sowie ders., „Nutzungsaspekte von E-Books (Online-Büchern): Vortrag auf dem 3. Leipziger Kongress für Information und Bibliothek 2007,“ <<http://www.opus-bayern.de/bib-info/volltexte/2007/396/pdf/obst.pdf>> (13.9.2008).

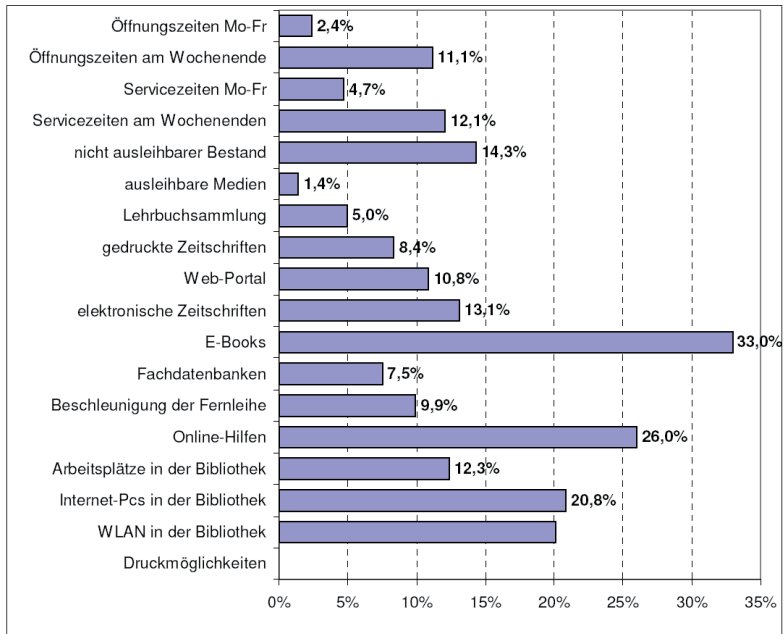


Abb. 1: Optionaler Verzicht auf Serviceleistungen (Mehrfachnennungen möglich)

Als gezielte Reaktion auf diese Einstellung der Benutzerschaft und frei nach dem Motto „Was der Bauer nicht kennt, das isst er nicht“ haben wir uns dazu entschlossen, auf das Angebot von Springer zum Ankauf von 5 Paketen deutschsprachiger Lehrbücher aus dem Erscheinungsjahr 2007 einzugehen und damit auf einen Schlag das Angebot an E-Books in den Bereichen Geistes- und Sozialwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Natur- und Basiswissenschaften sowie Technik und Informatik entscheidend zu verbessern.

An der ULB Münster über die Jahre durchgeführte Verfügbarkeitsstudien haben deutlich gemacht, dass ca. 85% der von den Benutzern gewünschten Literatur im Bibliothekssystem vorhanden ist. Allerdings müssen Benutzer Titel viel zu häufig vormerken, um in den Genuss der Lektüre zu kommen. Ein uneingeschränkter Zugang zu einer elektronischen Version stark nachgefragter Titel, die an 7 Tagen in der Woche rund um die Uhr zur Verfügung stehen, würde dieses schwerwiegende Serviceproblem lösen können. Unsere Versuche, die 50 in unserer Lehrbuchsammlung am stärksten nachgefragten Titel im Fach Wirtschaftswissenschaften über verschiedene Lieferanten in elektronischer Form lizenzieren zu lassen, scheiterten

kläglich. Es handelte sich dabei ausschließlich um deutschsprachige Titel, von denen nur in sehr wenigen Fällen eine elektronische Version überhaupt angeboten wurde. Zwar hätte man über andere E-Book-Provider einige elektronisch verfügbare deutschsprachige Titel mehr lizenzieren können, aber nur unter den Bedingungen eines Ausleihmodells. Dies wäre dem eigentlichen Ziel, die Verfügbarkeit der Lehrbücher zu verbessern, nicht dienlich gewesen, zumal wir nach den Resultaten der Benutzerbefragung davon ausgehen mussten, dass von den Benutzern im Zweifelsfalle die gedruckte der elektronischen Version vorgezogen wird.

2. Erfahrungen bei Ankauf, Erschließung und Bereitstellung von E-Books

Der treffend als „unvollkommener Markt“ bzw. „echter Anbietermarkt“² charakterisierte deutsche E-Book-Markt bietet also nicht nur zu wenige Titel an,³ sondern vor allem nicht solche, die in den Bibliotheken am stärksten nachgefragt werden. Umso verlockender war daher das Angebot von Springer, deutschsprachige E-Book-Pakete mit den in 2007 erscheinenden Titeln anzubieten. Die Tatsache, dass es entsprechende Titel der Jahre 2005 und 2006 gratis dazu gab, erleichterte die Kaufentscheidung. Außerdem erlaubte die Analyse der bereits erschienenen Titel, die laut Springer in dem Paket enthalten sein sollten, konkrete Aussagen über den vorhandenen Bestand an gedruckten Parallelausgaben und die zu erwartende Nutzung.

| Springer E-Books Copyrightjahr 2005 | Geistes- und Sozialwissen- schaften | Wirtschaf- tswissen- schaften | Technik und Informatik | Natur- und Basiswissen- schaften |
|--|---|-------------------------------------|------------------------------|--|
| Anzahl Titel im Paket | 73 | 119 | 51 | 91 |
| davon nicht vorhandene Titel | 39 | 25 | 11 | 29 |
| in % | 53 | 21 | 22 | 32 |
| davon im Bibliothekssystem vorhandene Titel | 34 | 94 | 40 | 62 |
| in % | 47 | 79 | 78 | 68 |
| davon in ULB | 10 | 68 | 35 | 40 |
| in % | 14 | 57 | 69 | 44 |

- 2 Vgl., Michaela Hammerl; Klaus Kempf; Hildegard Schäffler, „E-Books in wissenschaftlichen Bibliotheken: Versuch einer Bestandsaufnahme,“ *Zeitschrift für Bibliotheks- und Bibliografie*, 55,2 (2008), S. 69.
- 3 Auch 2008 dürfte der E-Book-Anteil am deutschen Buchmarkt nur unwesentlich über der von Just für 2006 festgestellten Marke von 1% liegen. Vgl. Peter Just, *E-Books für Bibliotheken: eine Bestandsanalyse*, Berlin: BibSpider, 2006, S. 29.

| Springer E-Books Copyrightjahr 2005 | Geistes- und Sozialwissen- schaften | Wirtschaf- wissen- schaften | Technik und Informatik | Natur- und Basiswissen- schaften |
|--|---|-----------------------------------|------------------------------|--|
| Anzahl Exemplare | 10 | 73 | 36 | 42 |
| davon in LBS | 13 | 29 | 3 | 29 |
| in % | 18 | 24 | 6 | 32 |
| Anzahl Exemplare | 54 | 232 | 3 | 121 |
| davon in Instituts- bibliotheken | 34 | 66 | 7 | 34 |
| in % | 47 | 55 | 14 | 37 |
| Anzahl Exemplare | 41 | 93 | 8 | 84 |
| Gesamtzahl der Exemplare | 105 | 398 | 47 | 247 |

Tab. 1: Titel- und Exemplarbestand der Printversionen von E-Books mit Erscheinungsjahr 2005

Danach waren beim geistes- und sozialwissenschaftlichen Paket weniger als die Hälfte und beim natur- und basiswissenschaftlichem Paket gerade einmal zwei Drittel der Titel in gedruckter Form in den Bibliotheken der Westfälischen Wilhelms-Universität vorhanden. Dagegen verzeichneten die Fachpakete Wirtschaftswissenschaften sowie Technik und Informatik jeweils in vier von fünf Fällen eine vorhandene Printversion. Bei der Staffellung der Exemplare ergab sich für die Wirtschaftswissenschaften ein Verhältnis von durchschnittlich 4 Exemplaren für jeden gedruckt erschienenen Titel. Ähnlich hoch war die durchschnittliche Staffellung bei den Natur- und Basiswissenschaften. Selbst bei den Geistes- und Sozialwissenschaften war jeder Titel im Durchschnitt mindestens in drei Exemplaren vorhanden. Lediglich das Themenpaket Technik und Informatik verzeichnete eine deutliche niedrigere Abdeckung durch Druckexemplare, so dass hier berechnete Zweifel angebracht waren, ob es überhaupt genügend Nachfrage nach diesen Titeln gebe, um den Ankauf elektronischer Versionen zu rechtfertigen.

Dass dennoch alle vier Pakete gekauft wurden, ist eine Folge des von Springer angebotenen Preismodells. Danach wirkte sich die Größe der kaufenden Institution – bemessen nach der Zahl der Studierenden – ebenso auf den Preis aus wie die Zahl der gekauften Pakete. Darüber hinaus wurde gegebenenfalls ein Konsortialrabatt gewährt, in Abhängigkeit von der Anzahl der beteiligten Bibliotheken. Schließlich blieb es der Bibliothek überlassen, den Vertriebsweg zu wählen und durch Verhandlungen direkt mit dem Verlag, mit Agenturen, Buchhandlungen oder anderen Zwischenhändlern Einfluss auf die abschließende Preisgestaltung zu nehmen. Mag man die mangelnde Transparenz kritisieren, eröffnet die Vielzahl der Variablen eine Reihe von Einflussmöglichkeiten, die dazu geführt haben dürf-

ten, dass das Gros der Bibliotheken, die beispielsweise die fünf deutschsprachigen Pakete erworben haben, deutlich weniger als den Listenpreis bezahlt haben.

Die Fragwürdigkeit dieses Listenpreises wurde auch im Laufe des Jahres 2007 immer offenkundiger. Als Bestandteil der Pakete für 2007 angekündigte Titel wurden im Einzelfall nicht verfügbar gemacht. Auch das Gesamtvolumen der verfügbar gemachten Titel lag in der Mehrzahl der Pakete unter der Zahl der vom Verlag angekündigten Titel. Mit konsortialer Unterstützung wurde seitens der Bibliotheken eine entsprechende Kompensationsforderung für diese Unterdeckungen als nachträglicher Abzug vom Kaufpreis oder durch Verrechnung mit neuen Paketen erfolgreich bei Springer geltend gemacht. Dessen ungeachtet zahlt sich die Vorreiterrolle auf dem E-Book-Markt für den Branchenprimus Springer Science & Business Media aus, denn der Buchreport meldet: „Der E-Book-Bereich erwirtschaftet bereits Umsätze im zweistelligen Millionenbereich.“⁴

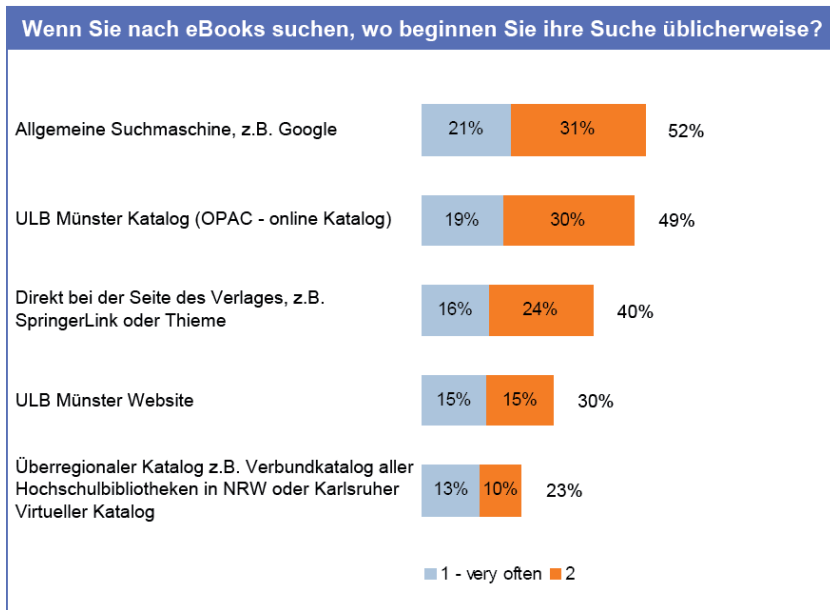
In der Annahme, dass eine bibliothekarischen Standards genügende formale wie sachliche Erschließung die Grundvoraussetzung für eine dem hohen Investitionsvolumen angemessene Nutzung der E-Books darstellt, wurde der Verlag gedrängt, schnellstmöglich geeignete Metadaten bereitzustellen. Da die Deutsche Nationalbibliothek – anders als im Printbereich – (noch) nicht die ihr zgedachte Rolle wahrgenommen hat, wurden die Metadaten von den Verbänden aufbereitet. Verbundzentralen wie das HBZ beklagten die mangelnde Qualität der Metadaten, die dazu führte, dass die Daten erst Ende April im lokalen OPAC zu finden waren, obwohl die Anreicherung der 1.852 Lokaldaten⁵ in der ULB Münster und ihren Zweigbibliotheken nur etwas mehr als eine Woche in Anspruch nahm. Bei der Sacherschließung nach RSWK wurde die Arbeit der DNB schmerzlich vermisst. Um nicht komplett darauf zu verzichten, erklärte sich das HBZ bereit, in absehbarer Zeit etwaig vorhandene Schlagwörter der Printausgaben den entsprechenden elektronischen Versionen zuzuweisen. Ein nicht minder großes Problem stellte die Einrichtung einer Ablaufroutine dar, die es ermöglichte, Aktualisierungen des Datenbestands – vor allem eine Update-Routine für neue Titel aus dem Erscheinungsjahr 2007 – möglichst effizient zu bewerkstelligen. Folgende Sachverhalte führten zu Schwierigkeiten:

- zu angekündigten E-Books wurden keine Metadaten bereitgestellt
- Paketuordnungen waren teilweise fehlerhaft
- mehrere Titel wurden gleichzeitig mehreren Paketen zugeordnet
- E-Books wurden – nicht zuletzt wegen lizenzrechtlicher Probleme – wieder zurückgezogen/gelöscht
- in den Metadaten enthaltene URLs waren teilweise fehlerhaft.

4 „Springer-E-Books überflügeln die Erwartungen“, Buchreport Express, 39, Nr. 27, 3. Juli 2008, S. 17.

5 Tatsächlich gekauft wurden 1.852 Titel (inkl. Medizin). Die von Springer bereitgestellten Nutzungsstatistiken beziehen sich aber auf 2.647 Titel (ohne Medizin). Der Grund für die Differenz, sprich Gratisbeigabe, ist noch ungeklärt.

Mittlerweile haben sich die Arbeitsabläufe für die Ergänzungslieferungen einge-
spielt. Vor diesem Hintergrund ist aber nicht verwunderlich, wenn Bibliothekare
die von Verlagsseite bisweilen unterstellte einfachere Katalogisierung nicht als
besonderen Vorteil von E-Books einstufen.⁶



(Basis: 307 Antwortende, die eBooks benutzt haben, 18-54 Antwortende keine Angabe/weiß nicht, top-2-box, Rating von 1=sehr häufig bis 5=nie, F9)

Abb. 2: Ergebnis Umfrage zur Suchstrategie nach E-Books

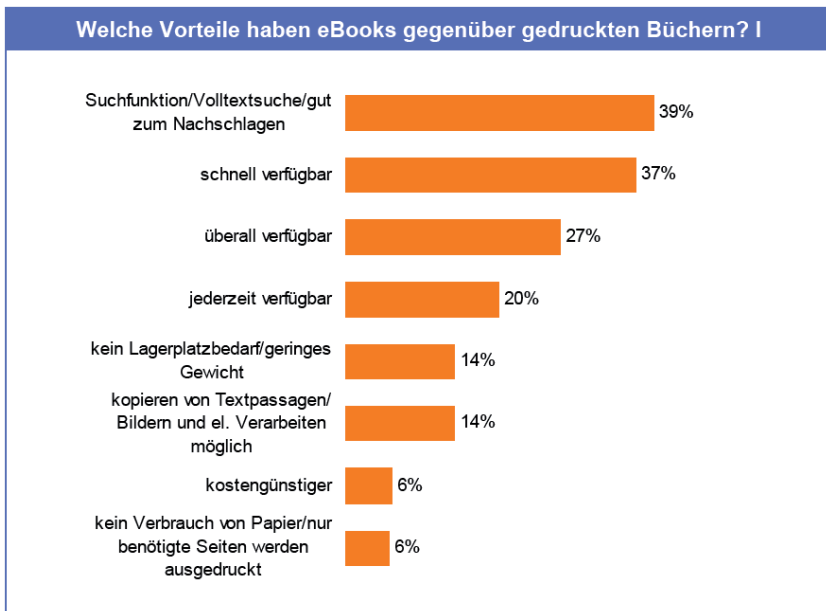
Welche Relevanz der formalen wie sachlichen Erschließung im lokalen OPAC für die Nutzung des Angebots an deutschsprachigen E-Books beizumessen ist, bleibt fraglich. Dass sich die im April 2007 durchgeführte Einspielung der Daten in den OPAC positiv auf die Nutzung der E-Books auswirkte, belegt die Tatsache, dass die Kapiteldownloads der Springer-Pakete an der ULB Münster deutlich von 4% im 1. Quartal 2007 auf 21% im 2. Quartal anstiegen.⁷ Im Rahmen einer Online-Benutzer-

6 Vgl. dazu das Rita Renner, eBooks – Costs and Benefits to Academic and Research Libraries – Whitepaper Springer, 2008, <[http://www.springer.com/cda/content/document/cda_downloaddocument/eBook White Paper.pdf](http://www.springer.com/cda/content/document/cda_downloaddocument/eBook%20White%20Paper.pdf)> (13.9.2008), S. 5.

7 Zur Bestätigung vgl. John Cox, „Making Sense of E-Book Usage Data,“ The Acquisitions Librarian, 19, 3/4 (2008), Preprint: <<http://www.library.nuigalway.ie/coxebooks.pdf>> (13.9.2008), S. 6.

befragung, die in Zusammenarbeit mit der Markforschungsabteilung von Springer Ende 2007 bis Anfang 2008 bei Studierenden und Lehrenden der Universität Münster durchgeführt wurde, waren die Aussagen zur Erschließung widersprüchlich. 7% der 524 Personen, die den Fragebogen ausgefüllt haben, wünschten sich deutlichere Hinweise auf E-Books im OPAC. Das mag auch als Reaktion auf die Entscheidung der Bibliothek zu sehen sein, nicht wie andere Bibliotheken der Benutzerschaft auf einer eigenen Webseite das E-Book-Angebot in Form einer Datenbank gezielt zu präsentieren. Diese Entscheidung wird bestätigt, führt man sich vor Augen, wo die Befragten ihre Suche nach E-Books beginnen:

Es ist erstaunlich, dass ein größerer Anteil der Befragten ihre Suche nach E-Books bei Google beginnt als im lokalen OPAC.⁸ Auch die direkte Suche über die Anwen-derplattform ist verbreiteter als von bibliothekarischer Seite zu vermuten wäre.



(Basis: 307 Antwortende, die eBooks benutzt haben, offene Frage, Mehrfachantworten möglich, F11)

Abb. 3: Ergebnis Umfrage zu Vorteilen E-Books gegenüber dem gedruckten Buch

8 Ein vergleichbares Suchverhalten beschreibt Peter Herson et al., „E-book use by students: Undergraduates in economics, literature and nursing,“ *The Journal of Academic Librarianship*, 33,1 (2007), bes. Appendix B, S. 9–12.

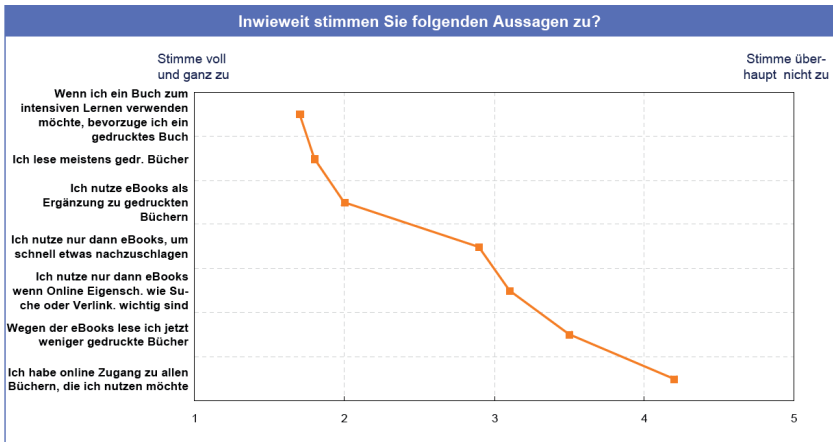
Bei der Online-Befragung zum Thema E-Books gaben 60% derjenigen, die bereits Erfahrung im Umgang mit dem neuen Medium hatten, die Forschung als Hauptanwendungsgebiet an. Nur ein Prozent dahinter rangierte das Studium, aber nur 39% gaben an, E-Books für die Lehre zu nutzen. Dabei hatten Nachschlagewerke und Handbücher eine geringfügig bessere Nutzung als Lehrbücher oder wissenschaftliche Monografien. 67% derjenigen, die bereits E-Books genutzt haben, machten regelmäßig oder manchmal Gebrauch von Lehrbüchern. Danach befragt, welche Art von E-Books sie zukünftig vermutlich eher nutzen werden, rangierten die Lehrbücher mit 34% deutlich hinter den wissenschaftlichen Monografien (39%) und den Nachschlagewerken bzw. Handbüchern (67%).

Das Gros der Befragten, das mehrheitlichen der mathematisch-naturwissenschaftlichen sowie den wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fakultäten angehörte, hatten klare Vorstellungen von den Vor- und Nachteilen von E-Books.

Interessant ist, dass noch vor den einzelnen Formen der Verfügbarkeit die Durchsuchbarkeit der Dokumente als wichtigster Vorteil gesehen wird. Dies lässt auf einen veränderten Umgang mit dem Text schließen, bei dem an die Stelle der konsekutiven Lektüre das gezielte Ansteuern von Textpassagen auf Basis selbst gewählter Suchbegriffe getreten ist. Bemerkenswert ist auch die Tatsache, dass die Befragten auch Kostenerwägungen berücksichtigen und den E-Books unterstellen, dass sie kostengünstiger sind.

Bei den Nachteilen führte mit 44% und weitem Abstand das „Lesen am Computer“. Die Abhängigkeit vom Computer als Betrachtungsmedium (19%) sowie die Notwendigkeit, E-Books zumindest in Teilen auszudrucken, wurden ebenfalls als nachteilig angesehen. 9% waren der Ansicht, Bücher lägen angenehmer in der Hand und weitere 9% meinten, das Anbringen von Markierungen und Notizen fielen beim E-Book schwerer. Weitere 8% der Befragten E-Book-Nutzer hielten diese für unübersichtlicher, während 5% von einer umständlicheren Handhabung überzeugt waren. Die Notwendigkeit einer schnelleren Internetverbindung sahen 4% als nachteilig an. 3% bemängelten die lediglich kapitelweise Verfügbarkeit der E-Books. Der letztgenannte Aspekt wurde von den Befragten, die bereits die E-Books von Springer genutzt hatten, als Manko der über SpringerLink verfügbaren Titel gesehen.

Die Uneinheitlichkeit in der Beurteilung von E-Books spiegelt sich auch in ihrer momentanen Verwendung. E-Books werden zusätzlich zu den gedruckten Büchern verwendet:



(Basis: 307 Antwortende, die eBooks benutzt haben, geschlossene Frage, 4-28 Antwortende keine Angabe/weiß nicht, Mittelwerte, Rating von 1=stimme voll und ganz zu bis 5=stimme überhaupt nicht zu, F14)

Abb. 4: Ergebnis Umfrage E-Books zusätzlich zu gedrucktem Buch

In Abhängigkeit von der jeweiligen Nutzungssituation macht man sich die unterschiedlichen Eigenschaften von gedruckter und elektronischer Version zunutze. Unter diesen Umständen ist es – anders als bei den Zeitschriften – für die Bibliotheken auf absehbare Zeit unmöglich, gedruckte Monografien durch E-Books zu ersetzen. Eine kostenintensive Sowohl-Als-Auch-Lösung trifft sicher am ehesten die Wünsche der Benutzerschaft. Ein Vergleich der tatsächlichen Nutzung gedruckter und elektronischer Versionen von Lehrbüchern an der ULB Münster bestätigt diese Einschätzung.

3. Die Verfügbarkeit stark nachgefragter Titel entscheidend verbessern

Bezogen auf die Benutzungsjahre 2005 bis 2007 weist die nachfolgende Tabelle aus, in welchem Verhältnis an der ULB Münster die Zahl der in einem Fach beschafften Medien zur Anzahl der von diesen Medien generierten Ausleihen steht:

| Fach | Zugang (nach Medien- nummern) | Ausleihen 2005– 2007 | Jährliche Auslei- hen pro Zugang |
|--|--|-------------------------------------|---|
| Rechtswissenschaft | 11.500 | 114.748 | 3,3 |
| Erziehungswissenschaft | 9.691 | 96.077 | 3,3 |
| Wirtschaftswissenschaft | 15.251 | 149.374 | 3,3 |
| Psychologie | 3.194 | 28.396 | 3,0 |
| Allg. u. vergl. Sprach- u. Literaturwissenschaft | 2.780 | 23.076 | 2,8 |
| Chemie | 2.036 | 16.544 | 2,7 |
| Allgemeines | 2.934 | 23.806 | 2,7 |
| Informatik, Kybernetik | 2.752 | 20.574 | 2,5 |
| Mathematik | 863 | 6.281 | 2,4 |
| Physik, Astronomie | 769 | 4.964 | 2,2 |
| Medizin | 12.767 | 78.226 | 2,0 |
| Politikwissenschaft | 10.128 | 61.870 | 2,0 |
| Soziologie, Statistik | 12.093 | 68.556 | 1,9 |
| Biologie | 2.501 | 14.061 | 1,9 |
| Philosophie | 3.705 | 19.757 | 1,8 |
| Anglistik | 2.482 | 12.444 | 1,7 |
| Geschichte, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte | 7.634 | 38.032 | 1,7 |
| Umweltschutz, -technik, Landschaftsökologie | 750 | 3.730 | 1,7 |
| Geographie, Volkskunde | 2.891 | 14.124 | 1,6 |
| Geowissenschaft., Bergbau | 1.264 | 6.112 | 1,6 |
| Klass. Philologie | 1.227 | 5.616 | 1,5 |
| Theologie | 7.302 | 33.173 | 1,5 |
| Sportwissenschaft | 1.042 | 4.417 | 1,4 |
| Musik, Tanz, Theater, Film | 1.706 | 6.857 | 1,3 |
| Technik, Grundlagen | 734 | 2.812 | 1,3 |
| Germanistik (inkl. SSG Benelux) | 7.817 | 29.729 | 1,3 |
| Romanistik | 2.206 | 8.227 | 1,2 |
| Landwirtschaft, Hauswirtschaft, Ernährung | 437 | 1.459 | 1,1 |
| Naturwissenschaften | 251 | 730 | 1,0 |
| Kunst, Architektur | 3.680 | 10.285 | 0,9 |
| Orientalistik, sonst. Sprachen | 851 | 1.997 | 0,8 |
| Slawistik, Baltistik | 785 | 1.160 | 0,5 |

Tab. 2: Jährliche Ausleihen pro Zugang nach Fach ULB Münster 2005–2007

Die ausleihstarken Fächer mit einem hohen Anteil an Titeln in der Lehrbuchsammlung mit Staffellungen von bis zu 80 Exemplaren sind auf den vorderen Plätzen zu finden. Bei der Durchsicht der Listen fällt auf, dass – von einzelnen Ausnahmen abgesehen – kaum fremdsprachige Titel darunter zu finden sind. Betrachtet man die Top 50 der ausleihintensiven Lehrbücher in den einzelnen Fächer, ist der Anteil von Springer-Titeln aus den deutschsprachigen E-Book-Paketen vergleichsweise gering.

Die Zusammensetzung der Springer-Pakete ist ein wichtiger Aspekt für die Evaluierung. Das gilt einmal für die Zuordnung der Fächer zu den Paketen. Die Tatsache, dass unter den zehn am häufigsten genutzten Titeln des geistes- und sozialwissenschaftlichen Paketes allein 7 Titel des Faches Psychologie zu finden sind, lässt vermuten, dass ohne die Psychologie dieses Paket deutlich an Attraktivität eingebüßt hätte. Auch die Zusammensetzung hinsichtlich der Wertigkeit der Titel mit Blick auf ihr Ausleihpotential ist sehr heterogen.

| E-Book-Nutzung 2007 | Anz. Titel in 2007 online verfügbar | davon bisher ohne Nutzung | in % | davon bisher mit Nutzung | Kapitel-Downloads | durchschn. Anz. Kapitel-Downloads |
|---------------------------|-------------------------------------|---------------------------|------|--------------------------|-------------------|-----------------------------------|
| Geisteswissenschaften | 730 | 379 | 52 | 351 | 9.531 | 27 |
| Naturwissenschaften | 339 | 29 | 9 | 310 | 34.980 | 113 |
| Technik & Informatik | 598 | 202 | 34 | 396 | 10.989 | 28 |
| Wirtschaftswissenschaften | 980 | 437 | 45 | 543 | 13.070 | 24 |

Tab. 3: Nutzung der deutschsprachigen E-Book-Pakete von Springer in 2007

Während der Anteil der nicht genutzten Titel an den 2007 online verfügbaren Titeln mit 9% bei den Naturwissenschaften gering war, enthielten die anderen Pakete zu einem Drittel bis zur Hälfte Titel, die nicht das Interesse der Nutzerschaft fanden. Dem entspricht weitgehend die durchschnittliche Anzahl der Kapiteldownloads pro Titel, wobei der Wert bei den Naturwissenschaften viermal höher liegt als bei den anderen Themenpaketen. Auch die Intensität der Nutzung variiert sehr stark:

| E-Book-Nutzung 2007 | Anz. Titel in 2007 online verfügbar | Anzahl Titel mit Kapitel- downloads 1–100 | in % | Anzahl Titel mit Kapitel- downloads 101–500 | in % | Anzahl Titel mit Kapitel- downloads >501 | in % |
|--------------------------------|--|---|------|---|------|--|------|
| Geistes- wissenschaften | 730 | 332 | 45 | 17 | 2 | 2 | 0 |
| Natur- wissenschaften | 339 | 204 | 60 | 96 | 28 | 10 | 3 |
| Technik & Informatik | 598 | 372 | 62 | 24 | 4 | 0 | 0 |
| Wirtschafts- wissenschaften | 980 | 521 | 53 | 22 | 2 | 0 | 0 |

Tab. 4: Intensität der Nutzung für 2007 in den einzelnen Paketen

Im Themenpaket Naturwissenschaft bringt es ein Drittel aller verfügbaren Titel auf mehr als 100 Kapiteldownloads während eines Jahres. Bei den übrigen sind das gerade einmal 2% bzw. 4%. Umfang und Intensität der Nutzung bestätigen eindrucksvoll die von Anfang an vorhandenen Vorbehalte der Bibliotheken gegen die Paketlösung.

Der mit am schwersten einzuschätzende Aspekt bei der Evaluierung von E-Books ist das Nutzungsverhältnis im Vergleich zu etwaig vorhandenen parallelen Printausgaben. Bei den E-Books wird jeder Aufruf eines Kapitels unabhängig von der Dauer als Nutzungsfall gezählt, wohingegen die Ausleihfälle der Printausgaben eine Leihfrist von bis zu 4 Wochen umfassen und die Präsenznutzung unberücksichtigt bleibt.⁹ Das durch COUNTER sanktionierte Konzept der Kapiteldownloads lässt schnell den Eindruck entstehen, man vergleiche Äpfel mit Birnen. Dividiert man allerdings die Zahl der Kapiteldownloads, die auf einen Titel entfallen, durch die Anzahl der Kapitel des Buches, erhält man eine „Ausleih“-Zahl, die den Ausleihen eines Printbuches vergleichbar ist.

9 Vgl. auch Justin Littman, Lynn Silipigni Connaway, „A circulation analysis of print books and e-books in an academic research library,” *Library Resources and Technical Services*, 48,4 (2004), S. 256–262. Zu dieser Problematik siehe auch Deborah D. Bleicic, Joan B. Fiscella, Stephen E. Wiberley, Jr., „Measurement of use of electronic resources: Advances in use statistics and innovations in resource functionality,” *College & Research Libraries*, 68,1 (2007), S. 26–44; Sebastian Mundt, „Akzeptanz und Nutzung von E-Books: eine Literaturstudie,” *Vier Jahre E-Books ... und kein bisschen weise?* Hrsg. Sabine Giebenhain und Sebastian Mundt, Stuttgart: Hochschulverlag, 2007, S. 57–72, <<http://elib.uni-stuttgart.de/opus/volltexte/2008/3461/pdf/Mundt.pdf>> (13.9.2008).

Von den insgesamt 2.647 Titeln der vier deutschsprachigen Springer-Pakete mit Erscheinungsjahr 2005 bis 2007, für die Nutzungsdaten vorlagen, waren nicht ganz 46% als Printversion verfügbar. Bei den Themenpaketen Geistes- und Sozialwissenschaften, Natur- und Basiswissenschaften sowie Wirtschaftswissenschaften lag der Anteil der verfügbaren Printversionen zwischen 48% und 55%. Angesichts der in Münster nicht ausgebauten Ingenieurwissenschaften ist der mit 28% deutlich geringere Anteil beim Paket Technik und Informatik leicht zu erklären. Viele der gedruckten Versionen dieser Lehrbücher sind mehrfach im universitären Bibliothekssystem vorhanden. Für die 2.647 Titel der vier Themenpakete sind 3.524 Exemplare im OPAC nachgewiesen. Im Durchschnitt ist jedes Buch knapp dreimal vorhanden. Auch hier gibt es signifikante Unterschiede zwischen den Themenpaketen. Geistes- und sozialwissenschaftliche sowie wirtschaftswissenschaftliche Titel bringen es auf 2,8 bzw. 2,6 Exemplare pro gedrucktem Lehrbuch. Mit durchschnittlich 5 Exemplaren pro Titel ist die Staffellung im Bereich der Natur- und Basiswissenschaften deutlich höher. Dagegen bringen es Technik und Informatik auf gerade einmal 1,9 Exemplare.

Als Basis für einen Vergleich der Nutzung von gedruckten Exemplaren mit der Nutzung der elektronischen Parallelausgaben sollen die 50 im Jahr 2007 am häufigsten genutzten Titel aus den vier deutschsprachigen E-Book-Paketen dienen.

| Nutzung E-Books Top 50 (2007) | Kapitel- downloads insgesamt | Kapitel- downloads Top 50 | in % | „Ausleihen“ E-Books 2007 | Ausleihen pro E-Book im Durch- schnitt |
|----------------------------------|------------------------------------|---------------------------------|------|--------------------------------|---|
| Geistes- wissenschaften | 9.531 | 6.443 | 68 | 520 | 10,4 |
| Natur- wissenschaften | 34.980 | 20.114 | 58 | 1.620 | 32,4 |
| Technik & Informatik | 10.989 | 2.429 | 22 | 181 | 3,6 |
| Wirtschafts- wissenschaften | 13.070 | 5.694 | 44 | 482 | 9,6 |

Tab. 5: Nutzung der 50 in 2007 am stärksten nachgefragten E-Books

Der Anteil der Nutzung der Top-50-Titel – gemessen in Kapiteldownloads – an der Gesamtnutzung des Themenpakets ist sicherlich ein weiterer überzeugender Indikator für die Attraktivität des Themenpaketes. Wenn 68% der Nutzung des geisteswissenschaftlichen Pakets von nicht einmal 7% der Titel generiert wird, ist

die Zusammensetzung des Pakets alles andere als ausgewogen. Beim wirtschaftswissenschaftlichen Paket sorgen 5% der Titel für 44% der Nutzung. Beim naturwissenschaftlichen Themenpaket entfallen 58% der Nutzungsfälle auf ca. 15% der Titel. Das Paket Technik und Informatik erfreut sich insgesamt geringerer Beliebtheit, kann aber als ausgewogener eingeschätzt werden, da 8% der Titel für 22% des Nutzungsaufkommens sorgen.

Die hohe Nutzungsintensität der Top-50-Titel zeigt sich auch bei der Berechnung der Ausleihfälle, bei der die Zahl der im Nutzungszeitraum 2007 angefallenen Kapiteldownloads durch die Zahl der Kapitel des jeweiligen Buches dividiert wird. So berechnet entsprechen die 20.114 Kapiteldownloads der Top-50 der naturwissenschaftlichen Titel der stattlichen Zahl von 1.620 „Ausleihen“ in 2007. Für die 50 Titel der Liste ergibt sich damit eine durchschnittliche Jahresfrequenz von 32 „Ausleihen“. Bei den geistes- sowie wirtschaftswissenschaftlichen Titeln liegt die durchschnittliche Frequenz deutlich niedriger bei ungefähr 10 Ausleihfällen; bei Technik und Informatik liegt der Wert unter 4 jährlichen „Ausleih“-Fällen.

Diese Zahlen sind umso bemerkenswerter, wenn man sie in Relation setzt zur Nutzungshäufigkeit der gedruckten Parallelausgaben der Top-50-Titel.

| Nutzung Printversionen Top 50 (2007) | E-Books in Opac nachgewiesen | davon als Printausgaben in WWU vorhanden | Anzahl Ex. an ULB vorhanden | Anzahl Ex. an dez. Bibl. vorhanden | Anzahl Ex. an WWU vorhanden | Ausleihen Printversion 2007 | jährl. Ausleihen pro Printexemplar |
|--------------------------------------|------------------------------|--|-----------------------------|------------------------------------|-----------------------------|-----------------------------|------------------------------------|
| Geisteswissenschaften | 46 | 41 | 175 | 66 | 241 | 1.251 | 5,2 |
| Naturwissenschaften | 49 | 27 | 205 | 40 | 245 | 753 | 3,1 |
| Technik & Informatik | 43 | 28 | 102 | 7 | 109 | 194 | 1,8 |
| Wirtschaftswissenschaften | 47 | 42 | 167 | 77 | 244 | 1.147 | 4,7 |

Tab. 6: Nutzung der Printausgaben der 50 in 2007 am häufigsten genutzten E-Books

Symptomatisch für die Erschließungsproblematik der E-Books ist die Tatsache, dass bei keinem der Pakete sämtliche 50 Titel im Opac nachgewiesen sind. Auffallend ist die hohe Zahl an gedruckten Parallelausgaben in den Geistes- und Wirtschaftswissenschaften. Trotz der sehr viel geringeren Anzahl an parallelen Printausgaben

unter den Top-50-Titeln des Themenpakets Naturwissenschaften, liegt die Zahl an gedruckten Exemplaren in diesem Paket genauso hoch wie bei den Geistes- und Wirtschaftswissenschaften. Die Staffelung der Mehrfachexemplare ist bei den naturwissenschaftlichen Titeln höher. Das führt aber nicht zwangsläufig zu mehr Ausleihen. Die gedruckten Mehrfachexemplare der Top-50-Titel in den Geistes- und Wirtschaftswissenschaften werden, sofern sie entleihbar sind,¹⁰ stärker genutzt als die naturwissenschaftlichen Printversionen und signifikant öfter ausgeliehen als die gedruckten Titel aus dem Bereich Technik und Information. Absolut gesehen liegen die Ausleihen der Printversionen in den Geistes- und Wirtschaftswissenschaften mit jeweils 58% erheblich über den „Ausleihen“ der elektronischen Parallelausgaben. Bei Technik und Informatik ist die Nutzung in beiden Ausprägungen gleich gering. Allein die „Ausleihen“ der häufig genutzten E-Books in den Naturwissenschaften übersteigen ihrerseits die Ausleihzahlen der Printexemplare mit 53% um etwas mehr als die Hälfte.¹¹

In der Zusammenschau ist – zumindest für die Top-50-Titel – zu konstatieren, dass die E-Books die in sie gesetzten Erwartungen erfüllt und die Verfügbarkeit stark nachgefragter deutschsprachiger Lehrbücher entscheidend verbessert haben. In allen vier Themenpaketen wurden die elektronischen Lehrbuchversionen von den Benutzern als willkommene Alternative zu häufig ausgeliehenen Printtiteln akzeptiert und bestätigen damit die Erkenntnis von Littmann und Conaway: „Lastly, e-books are excellent candidates for additional copy purchases when print copies of titles are receiving heavy use“.¹² Allerdings lassen die Zahlen darauf schließen, dass dies in den Themenpaketen Geistes- sowie Wirtschaftswissenschaften als „Notlösung“ geschehen ist, während die Benutzer des Pakets Naturwissenschaften häufiger der elektronischen Version den Vorzug gegeben haben. Für das Paket Technik und Informatik ließ sich keine eindeutige Tendenz erkennen.

Vor dem Hintergrund der Erfahrungen mit dem Ankauf deutschsprachiger E-Book-Pakete des Springer Verlags hat die ULB Münster mit Ausnahme des deutschsprachigen Medizin-Paketes noch kein weiteres Paket des Erscheinungsjahres 2008

10 In der Regel fungieren die Zentralbibliothek und ihre Zweigbibliotheken als Ausleihbibliotheken mit umfangreichen Lehrbuchsammlungen, während die dezentralen Einrichtungen Präsenzbibliotheken darstellen und nur in Ausnahmefällen Staffexemplare zur Ausleihe anbieten.

11 Vgl. dazu auch die Ergebnisse der Nutzungsstudie von M. Christianson, M. Aucoin, „Electronic or print books: which are used?“, *Library Collections, Acquisitions, and Technical Services*, 29,1 (2005), S. 71–81.

12 Justin Littman, Lynn Silipigni Conaway, „A circulation analysis of print books and e-books in an academic research library“, *Library Resources and Technical Services*, 48,4 (2004), S. 261.

gekauft. Allerdings wird gerade geprüft, ob ein Ankauf des deutschsprachigen Pakets Natur- und Basiswissenschaften 2008 finanzierbar ist.

4. Perspektiven für die langfristige Einbindung von E-Books in den Bestandsaufbau

Das elektronische Lehrbuch ist mittlerweile in den meisten Bibliotheken fester Bestandteil der Bestandsentwicklung. Je nach Fachrichtung ist zu entscheiden, in welchem Umfang auf den Ankauf gedruckter Parallelausgaben in gestaffelter Form verzichtet werden kann. Mit derselben Konstanz, mit der wir die Ausleihdaten gedruckter Lehrbücher für den Ankauf von Staffelexemplaren heranziehen, müssen auch die möglichst standardisierten Nutzungsstatistiken elektronischer Lehrbücher genutzt werden, das Einsparpotential bei den gedruckten Parallelausgaben zu bestimmen.

Unter dem Gesichtspunkt von Einsparungspotenzialen werden die elektronischen Lehrbücher auch in anderer Hinsicht eine wichtige Rolle für die zukünftige Bestandsentwicklung spielen. In dem von Springer erstellten Whitepaper zu *eBooks – Costs and Benefits to Academic and Research Libraries* wird auf drei zentrale Aspekte der Kostenersparnis durch E-Books hingewiesen:

- der Wegfall der technischen Buchbearbeitung (Bekleben, Einlegen der Sicherungstreifen, Binden)
- die Einsparung von Magazinstellfläche
- der Wegfall der mit dem Ausleihvorgang verbundenen Aktivitäten wie Verbuchung, Rücknahme und Zurückstellen der Bücher, Ersatz gestohlener Titel.¹³

Diese – im Einzelnen auch noch zu hinterfragenden – Einsparungspotenziale kommen nur bedingt zum Tragen, solange der parallele Erwerb von gedruckten und elektronischen Ausgaben von Lehrbüchern eher die Regel als die Ausnahme ist. Hätte man die von elektronischen Parallelausgaben zusätzlich generierten Ausleihen durch den Ankauf von zusätzlichen Printexemplaren kompensieren wollen, wäre sicherlich eine kostengünstigere Variante möglich gewesen. Bei den Top-50-Titeln hätte das allerdings allein den Ankauf von über 800 Staffelexemplaren bedeutet. Allein die Anzahl der vorhandenen Top-50-Titel der Naturwissenschaften hätten um zwei Drittel erhöht werden müssen, was dann jedoch immer noch nicht ausgereicht hätte, um eine hundertprozentige Verfügbarkeit im Stil eines elektronischen 7/24-Angebots zu gewährleisten. Dabei ist auch zu bedenken, dass die Aussonderung veralteter Lehrbücher einen nicht zu unterschätzenden Arbeitsaufwand darstellt, der bei den E-Books nicht anfällt.

13 Vgl. Rita Renner, *eBooks – Costs and Benefits to Academic and Research Libraries – Whitepaper* Springer, 2008, <[http://www.springer.com/cda/content/document/cda_downloadaddocument/eBook White Paper.pdf](http://www.springer.com/cda/content/document/cda_downloadaddocument/eBook%20White%20Paper.pdf)> (13.9.2008), S. 6-7.

Zweifellos wird sich auch die Veränderung der Studienlandschaft als Folge des Bologna-Prozesses auf Art und Umfang der zukünftigen Nachfrage nach Lehrbüchern auswirken. Schon jetzt sehen Verlage die Notwendigkeit, auf die Bachelor-Studiengänge mit geeigneten Lehrbuchangeboten zu reagieren, die dem rückläufigen Trend bei den herkömmlichen Lehrbuchangeboten entgegenwirken und auch dem vermehrten Angebot von Skript-Veröffentlichungen der Dozenten Einhalt gebieten, da diese an Verlag und Buchhandel vorbeilaufen.¹⁴ Hier bieten elektronische Lehrbücher, zumal wenn ihr didaktisches Konzept der Erscheinungsform Rechnung trägt, beste Voraussetzungen für ein auf die Bedürfnisse der Studierenden in Bachelor-Studiengängen maßgeschneidertes Angebot.

14 Vgl. „Studenten brauchen ‚Paukbücher‘“, Buchreport Express 39, Nr. 19, 8. Mai 2008, S. 8–9.